



Michael Köttritsch

Ressortleiter Management & Karriere

Freitagmittag. Ein langes Wochenende, eine kurze Woche. Das bringt für all jene, die ChatGPT noch immer nicht ausprobiert haben, die Chance. Ok, ich höre meine Kollegin in der „Management & Karriere“-Redaktion, Esther Reiserer, schon sagen, ich hätte auch schon einmal originellere Einstiege gefunden. Da hat sie recht. Allerdings muss man sich mit dem Ausprobieren beeilen, weil das dahinstehende Unternehmen mit der EU im Clinch liegt und den Rückzug aus Europa überlegt.

ChatGPT zu verwenden heißt auch, hemmungslos zu plagiierten, weil man ja nicht mitgeliefert bekommt, woher die Künstliche Intelligenz ihr Wissen hernimmt.

„Vier Gründe, warum Menschen plagiierten - und wie man nicht in die Falle tappt“, hat die niederösterreichische Buchautorin („Mythos wissenschaftliches Schreiben“) und Schreibcoach Sarah Vaclav für uns zusammengefasst.

- **Grund 1: Mangel an Wissen.**

Obwohl in vielen Studien- und Fortbildungsseminaren das wissenschaftliche Arbeiten auf der Agenda steht, wissen dennoch viele nicht, wie es eigentlich geht. Hier liegen die Hauptgründe für

Ghostwriting: „Man traut sich selbst nicht zu, die Arbeit richtig zu verfassen, und versucht, die Verantwortung an jemand vermeintlich Professionelleren abzugeben und so eigene Unsicherheiten zu kompensieren“, sagt Vaclav.

- **Grund 2: Der Zeitdruck ist zu groß.**

Einen weiteren häufigen Grund für Plagiarismus sieht Vaclav im Mangel an Zeit, was aber wiederum aus fehlendem Wissen über die richtige Planung und Organisation wissenschaftlichen Arbeitens resultiert. „Meistens werden Studierende überschüttet mit Aufgaben, die innerhalb kürzester Zeit abgegeben werden sollen. Überforderung setzt ein, und dann wird plagiiert“, weiß die Expertin und rät: „Um nicht Gefahr zu laufen, von einer Informationsflut erdrückt zu werden, sollte man sich Speedreading und Speedwriting aneignen. Diese Fähigkeiten kann man erlernen.“ Das bedeute aber nicht, wie der Name vielleicht vermuten lasse, dass alles in Windeseile erledigt ist, sondern in der Lage zu sein, schneller klare Gedanken zu fassen, zu vernetzen und zu bündeln.

- **Grund 3: Die Lust fehlt.**

„Wissenschaftliche Arbeiten sollten einen Mehrwert haben - für einen selbst und die Wissenschaft.“ Zu erreichen sei dieser Mehrwert durch das Erlernen und Praktizieren sauberen wissenschaftlichen Arbeitens. Dafür müssen aber zuerst die negativ behafteten Vorurteile, es sei trocken und zeitaufwendig, abgelegt werden: „Wenn einem bewusst wird, dass man auch selbst vom Prozess des Schreibens profitiert, dann ändert sich die Einstellung von selbst und die Motivation wird geweckt“, betont die Buchautorin.

- **Grund 4: Schlechtes Paraphrasieren als Stolperstein.**

Tatsächlich scheint sich ein Großteil aller Plagiierten nicht bewusst zu sein, wann sie im Begriff sind, fremdes Gedankengut zu kopieren. „Oft wissen die Menschen gar nicht, wie richtiges wissenschaftliches Schreiben geht. Denn ein Plagiat geht über das bloße Abschreiben von vorhandenem Inhalt hinaus und umfasst beispielsweise auch schlechtes Paraphrasieren“, weiß die Expertin

und fügt hinzu: „Das bloße Aneinanderreihen von Synonymen ist keine Lösung. Viel eher muss der Sinn eines Textes extrahiert und neu zusammengebaut werden.“ Sobald man also den Inhalt versteht, könne man ihn in eigenen Worten wiedergeben und sein eigenes Gedankengut formulieren.

Ihr

Michael Köttritsch

PS: Wir freuen uns auf Ihre **Rückmeldung unter michael.koettritsch@diepresse.com** zu unserem Newsletter.

PPS: Apropos Wissenschaft und Weiterbildung. Hier kommt eine Einladung zu einem Business Breakfast in der „Presse“ zum Thema

Eine sichere Bank: In die Weiterbildung von Fach- und Führungskräften investieren

Über die herausfordernde Suche nach Arbeitskräften, darf eines nicht vergessen werden: Bestehende Mitarbeiter:innen mit maßgeschneiderten Weiterbildungsangeboten zu begeistern - und zu halten.

Beim Business Breakfast geht es um Trends in der Weiterbildung, darum wie die Individualisierung der Angebote funktioniert und auch darum wie der Praxistransfer gelingt.

Montag, 5. Juni, „Die Presse“ Studio, Welcome: 9.30 Uhr, Beginn: 10 Uhr

Anmeldung unter **MailScanner has detected a possible fraud attempt from "presse.bestheads.com" claiming to beDiePresse.com/weiterbildung**

Auf dem Programm stehen Impulse zu

- „Neuerungen in der akademischen Weiterbildung“, Wolfgang Vrzal, Head of Vienna Management Academy, FHWien der WKW

- *„Trends in der Führungskräfte- und Mitarbeiterentwicklung: aktuell Studien & HR-Praxiseinblicke“, Stefan Teufl, Expert & Lecturer Organizational Development, FHWien der WKW*
- *und eine Diskussionsrunde mit Bernd Allmer, Abteilungsleiter HR und Unternehmensentwicklung, Helvetia Versicherungen AG, Martina Weissenböck, Teamleiterin Organisations- und Vertriebsentwicklung, Raiffeisen Campus, und Wolfgang Vrzal, Head of Vienna Management Academy, FHWien der WKW.*



Porträt

„Unsere Mitarbeitenden gehören zur Familie“

Es war nicht ihre erste Wahl, im Burgenland ein Hotel zu eröffnen. Doch offenbar die richtige.

WINE
SALE

bis
zu 50% Rabatt

Nur für kurze Zeit: bis zu 50% Rabatt im „Presse“-Shop
Die besten Preis-Leistungs-Weine zum Aktionspreis .
Jetzt bestellen!

WERBUNG



Studie

Junge zeichnen ein düsteres Bild für die Zukunft

Teuerung, Krieg, Corona: Viele Krisen erschweren es den Jungen, optimistisch zu bleiben. Die mentale Belastung ist auch am Arbeitsplatz nicht zu vernachlässigen.



Analyse

Wie wirkt man sympathisch im Videocall?

Neben „dein Mikrofon ist stumm geschaltet“ und unangenehmen Störgeräuschen gibt es einen schmalen Grat, um in Videocalls charmant zu wirken. Dafür wurden 850 Stunden Videomaterial analysiert...

WERBUNG

Die Wahrheit zu sagen,
erfordert Mut.
Wir bei der „Presse“ sind jedenfalls
stets auf der Suche nach ihr.

Ein Jahr die „Presse“ gedruckt am Wochenende
und die ganze Woche digital lesen für 175 €.

Die Presse



Bis zu -50% zum 175-jährigen „Presse“-Jubiläum

Feiern Sie mit uns! Ein Jahr lang die „Presse“ gedruckt am Wochenende und täglich digital lesen für 175 € (statt 380,50 €).

Zum 175 Jahre - Jubiläumsangebot!

WERBUNG

Folgen Sie uns:



Installieren Sie unsere App:



Gefällt Ihnen, was Sie hier lesen? Dann leiten Sie diesen Newsletter doch Freunden oder Kollegen weiter und empfehlen Sie ihnen, sich [hier zum Newsletter anzumelden](#).

Unabhängiger Qualitätsjournalismus. Jeden Tag.
Überall.

Jetzt „Die Presse“ abonnieren.



[Newsletter verwalten](#)

[Newsletter abbestellen](#)

[Impressum](#)